



IN F O B R I E F

Juni 2026

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats Juni
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Neuer Ausbildungskurs für ehrenamtliche Kirchenführerinnen und Kirchenführer im Kirchenkreis Zossen-Fläming
7. Lesetipp des Monats
8. Interessante Veranstaltungen
9. Pressespiegel

1. Liebe Leserinnen und Leser,

zahlreiche kulturelle Veranstaltungen prägen den Juni, aber auch zahlreiche Sanierungsmaßnahmen finden in den Dorfkirchen statt. Wir waren als Förderkreis zu den ersten Exkursionen unterwegs, die uns tiefere Einblicke in die Sorgen und Hoffnungen der Kirchengemeinden gaben. Beeindruckt waren wir von dem Restaurierungsergebnis der Ausstattung in der Dorfkirche Blumenow, für das wir im Jahr 2022/23 Spenden gesammelt hatten. Traurig machte uns, dass sich in Motzen – wie uns die Pfarrerin berichtete - niemand finden lässt, der sich um die Kirche kümmern will. Es gibt wieder Interessantes aus den Orten zu lesen: neuer Förderverein, abgeschlossene Sanierungen, ehrenamtliches Engagement und auch wir als Förderkreis gehen mit mehr *Men*-Power in den Juni. Wer an der Brandenburger Dorfkirchentagung am 10./ 11.09.2026 teilnehmen möchte, kann sich bis zum 30. Juni 2026 noch anmelden.

2. Kirche des Monats Juni 2026

Die Dorfkirche Dranse (Ostprignitz-Ruppin)

Text: Konrad Mrusek

Wenn eine Kirche schön saniert ist, sollte auch wieder die Orgel auf der Empore tönen. So dachte man sich das in Dranse, einem Dorf wenige Kilometer nordöstlich von Wittstock (OPR). Denn eine Kirche ohne Orgel, das ist doch wie ein Klavier ohne Saiten. Doch die Pläne des Fördervereins und der Kirchengemeinde zur Restaurierung der über 130 Jahre alten Lütkemüller-Orgel haben sich vorerst zerschlagen. Denn die für dieses Jahr von den großen Fördergebern, wie dem brandenburgischen Denkmalamt und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) erhofften Gelder kommen vorerst nicht. Sie sollten etwa zwei Drittel der Gesamtkosten von 75.000 Euro decken.

Manfred Hojczyk, ein emeritierter Pfarrer, der sich ehrenamtlich um das Projekt kümmert, will sich davon jedoch nicht entmutigen lassen. Er plant für das nächste Jahr einen neuen Anlauf, will überdies noch andere Geldquellen erschließen und Spender gewinnen. Denn einen schönen Grundstock hat er: Kirchengemeinde und Förderverein haben 10.000 Euro fest zugesichert, und auch der Förderkreis Alte Kirchen hatte im Vorjahr 3.000 Euro zugesagt.



Kirche in Dranse, Foto: Förderkreis Alte Kirchen

Für ein kleines Dorf hat Dranse eine erstaunlich große Kirche. Es ist ein neo-romanischer Saalbau aus dem Jahre 1861 mit einer imposanten Apsis. Dass die Kirche, die seit 1970 unweit des Bomben-Übungsgeländes östlich von Wittstock leer stand, in all den Jahren nicht zur Ruine wurde, ist dem lokalen Förderverein zu verdanken. Er sorgte auch für eine Sanierung, die im Sommer 2024 abgeschlossen wurde. Die Kosten von etwa 350.000 Euro kamen zum großen Teil aus Mitteln des EU-Förderprogramms LEADER. Der FAK beteiligte sich daran nicht. Er hatte dem Förderverein 2013 aber immerhin ein Startgeld von 2500 Euro gewährt.

Nach der Sanierung sollte nun auch die Orgel restauriert werden. Das Werk des berühmten Orgelbauers Lütkemüller aus dem Jahre 1892 hat trotz des zeitweise schadhafte Kirchendaches und damit eines Wasserschadens die Zeit des Leerstands erstaunlich gut überstanden. Die Orgel ist zwar arg verschmutzt, besitzt aber mit den alten Porzellanschilfern und Registerzügen eine historische Aura. Auch die Gutachten der Fachleute loben den erstaunlich guten Zustand des Lütkemüller-Instruments, der für hunderte von Dorfkirchen in Brandenburg und Mecklenburg baute. „Die Orgel ist in allen ihren Teilen unverändert erhalten. Sie ist jedoch nicht spielbar und vielfach stark beschädigt“, schreibt der Gutachter Friedrich Drese. „Nach meinem Eindruck wird die wiederhergestellte Orgel in dieser Kirche sehr schön klingen“.

Im Unterschied zu den Stadtkirchen, so schreibt der Orgel-Experte Johannes Wauer, hatten die meisten Dorfkirchen in der Prignitz bis in das 19. Jahrhundert hinein keine Orgel. Es fehlte entweder das Geld oder ein adliger Patron, der ein Instrument stiftete. Zwischen 1850 und 1900 hätten dann doch noch viele Dorfkirchen eine Orgel mit meist 4 und 9 Registern bekommen. In ungefähr jeder dritten Kirche war es ein Instrument von Lütkemüller oder von Hollenbach.

Friedrich Hermann Lütkemüller (1815 bis 1897) stammte aus Papenbruch bei Wittstock, wo er als Sohn des Pfarrers geboren wurde. 1844 gründete er eine Werkstatt in Wittstock und baute im Laufe der Jahrzehnte etwa 200 Orgeln. Einer der Lehrlinge war Albert Hollenbach, der bis 1904 in Neuruppin eine Werkstatt hatte. Nach Ansicht von Wauer haben Lütkemüller und Hollenbach am Typ der aus dem Barock stammenden Schleifladen-Orgel und an einem frühromantischen Klangbild festgehalten. Dies sei ein Glück für die Prignitz gewesen, weil dieser Typus der Prignitz gut klingende Orgeln verschafft hatte, die sich als robuster erwiesen als spätere Orgel-Typen.



Dorfkirche Dranse, Fotos: Konrad Mrusek

Weitere Informationen:
Dorfkirche Dranse, Dranser Dorfstraße 33, 16909 Wittstock OT Dranse
Ev. Kirchengemeinde zwischen Dosse und Heide, Gemeindebüro, St.-Marien-Str. 8, 16909 Wittstock, Tel. 03394-4029475, dana.krsynowski@gemeinsam.ekbo.de, www.kirche-wittstock-ruppin.de
Spendenkonto:
 Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.,
 DE94 5206 0410 0003 9113 90
 Verwendungszweck: Dranse (OPR)

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

- 50 Jahre Susanne Reinhardt** aus Weiden, Bayern
- 70 Jahre Gabriele Düe** aus Berlin
- 85 Jahre Dr. Uwe Otzen** aus Berlin
- 86 Jahre Hanfried Wendland** aus Berlin,
Heidemarie Kockert aus Berlin,
Dr. Jürgen Werner Holz aus Berlin



Orgel und Emporenbrüstung in der Dorfkirche Biesenthal (Barnim) Foto: FAK

4. Post an den Förderkreis

Neu: Backofen- und Kirchturm-Förderverein Wittbrietzen e.V.

Als wir im Juli 2025 unseren Verein gründeten, war kaum damit zu rechnen, dass wir vielleicht schon im Spätsommer/ Herbst unseren Backofen anfeuern können und das in zwei ansprechend hergerichteten Räumen des ehemaligen Stalls auf dem Pfarrhof. Vieles wurde schon geschafft und vieles ist noch zu tun. Für die nächste Zeit bleibt also die Fertigstellung des Backofens, die Erhöhung des Schornsteins, das Verputzen bzw. Streichen der Wände und die Einrichtung des Arbeitsraumes. Die engagierte Unterstützung von gut 20 Vereinsmitgliedern wird auch dies zu Wege bringen. Vom Finanzamt wurde dem Verein vor wenigen Tagen die Gemeinnützigkeit beschieden. Kontakt: André Fechner, andy.fechner@web.de.

26.04.2026 Putzsanierung in der Klausdorfer Kirche abgeschlossen, weitere Arbeiten noch in Abstimmung

Die Baumaßnahmen an der Klausdorfer Kirche (PM) sind zum Großteil abgeschlossen. Die Kosten betragen 15.632,95 Euro. Der FAK unterstützte die Sanierung mit 5.000 Euro aus Spendengeldern. Weitere zu erbringende Leistungen in Höhe von ca. 12.400 Euro (Wiederherstellung der Holzverkleidung inkl. Lüftung und Maler- und Anstricharbeiten) müssen noch mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt werden. Geplant ist, dass im Innenraum die Sockelbereiche erst einmal ein paar Jahre zur Beobachtung offen bleiben. In Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Bauamt der Stadt Treuenbrietzen wurde ein Gebäudeschutz am unteren Querbalken des Fachwerkturms angebracht. Da die Installation einer Außensteckdose am Gebäude nicht möglich war, wurden am Ständer des Schaukastens zwei Außensteckdosen installiert. Die Kosten für die Steckdosen in Höhe von 1.273,25 € wurden aus Eigenmitteln des Vereins übernommen. Wir laden herzlich zum Frühjahrsfest am 31. Mai von 14-18 Uhr nach Klausdorf bei Treuenbrietzen ein.

Schicke Fassade der Klausdorfer Kirche, Foto: Ehepaar Schäfer, Förderverein zum Erhalt der Klausdorfer Kirche e.V.



In Batzlow (MOL) konnte der zweite Bauabschnitt – der Turm – abgeschlossen werden.

Der zweite Bauabschnitt zur Sanierung der massigen Feldsteinkirche in Batzlow umfasste die Hüllensanierung des Kirchturms und dabei die tragende Konstruktion (Holz, Mauerwerk, Mauerkrone) sowie das Erneuern der Dachfläche. Die mit 192.500 Euro beantragte Baumaßnahme kostete aufgrund der vorher nicht erwarteten zusätzlichen Mängel letztlich 267.643,72 Euro, die aus verschiedenen kirchlichen Fördertöpfen finanziert wurden. Der Förderkreis Alte Kirchen gab 5.000 Euro dazu, die als Eigenmittel angesetzt werden konnten. Die Batzlower Kirche wird in der Gesamtkirchengemeinde Haselberg schwerpunktmäßig für Gottesdienste und Regionalgottesdienste genutzt. Vor Ort sind sehr aktive Gemeindemitglieder, die gut im Ort und auch mit anderen Vereinen im Ort vernetzt sind. Auch katholische Einwohner bringen sich aktiv ein. Es finden neben den Gottesdiensten Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen sowie Angebote für Kinder statt. Es wird immer wieder nach Wegen gesucht, wie die Kirche mit dem Dorfleben verzahnt werden kann.



Batzlower Turm und sein Dach vor und nach der Sanierung 2025, Fotos: ibs/ Ronny Behrendt

05.05.2026: Eine neue „Offene“ Kirche in der Prignitz

Die Ev. Kirche in Pirow, in der nördlichen Prignitz ist neue „offene“ Kirche und freut sich über Besucherinnen und Besucher. Sie ist täglich von 9 - 17 Uhr von Ostern bis zum Reformationstag geöffnet.



21.05.2026: Engagement für die Region: Studienstiftung Dr. Uwe Czubatynski zieht positive Bilanz.

Trotz der Herausforderungen an den Finanzmärkten blickt die Stiftung auf ein solides Geschäftsjahr zurück. Durch Zustiftungen und erwirtschaftete Erträge konnten auch im vergangenen Jahr wichtige regionale Akteure unterstützt werden. Die Stiftung blieb ihren Schwerpunkten treu und unterstützte unter anderem den Verein für Geschichte der Prignitz, den Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg sowie die Kirchengemeinden in Bad Wilsnack und Rühstädt mit Förderungen von jeweils 1.000 Euro. Im Juni soll im Lukas-Verlag das Buch zur Dorfkirche Schönhagen erscheinen, dessen dreijährige Entstehungsphase maßgeblich von der Stiftung begleitet wurde. Frischen Wind gibt es im Bereich der Bildungsförderung. Jannes Czubatynski stellte dem Kuratorium die neu gegründete Treuhandstiftung „Stipendienstiftung Matthäus Ludecus“ vor. Diese wird von einem engagierten Team aus ehemaligen Mitschülern und Kommilitonen getragen und erweitert das soziale Spektrum der Stiftungsarbeit.



Kuratorium Studienstiftung 21.03.2026,
Foto: Gordon Thalmann

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

Busexkursion „Ein Tag - zwei Bundesländer“

Am 09.05.2026 war es soweit. Unsere Frühjahrsexkursion „Ein Tag – zwei Bundesländer“ startete in Blumenow. Hier konnten sich die Exkursionsteilnehmer vom Fortschritt der Restaurierungsarbeiten der barocken Ausstattung, bestehend aus dem Altaraufsatz, der Kanzel und dem Pastorenstuhl, überzeugen. Ein beeindruckendes Ergebnis. Gemeinsam mit dem Landesdenkmalamt Brandenburg und der EKBO hatte der FAK im Rahmen der Aktion „Vergessene Kunstwerke“ 2022/23 dafür Spenden gesammelt. Über Himmelpfort ging es nach Fürstenberg/ Havel. Die Stadtkirche, ein Bau aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, ist ein trauriges Beispiel für die Modernisierungsbestrebungen der 1960er Jahre. Die historische Ausstattung musste zugunsten einer zeitgemäßen Gestaltung weichen. Der Taufstein und das Altarkreuz, heute unter der Empore aufgestellt, blieben erhalten, Christof Grüger schuf 1962 den Batikteppich „Auferstehung Christi“ über dem Altarblock. Nach der Mittagspause fuhren wir weiter nach Wesenberg. Hier erfreuten wir uns an den Klängen der Röderorgel (Johann Michael Röder / 1717). Ursprünglich stand sie in der Dorotheenstädtischen Kirche in Berlin und kam erst Mitte des 19. Jahrhunderts nach Wesenberg. Ein besonderer Schmuck der Kirche sind die Buntglasfenster nach Entwürfen von Paul Zülke (1951). Den Abschluss der Exkursion bildete die Besichtigung der ehemaligen Johanniter-Kirche in Mirow. Noch in den letzten Kriegstagen durch die deutsche Wehrmacht zerstört, konnte sie bereits Ende der 1940er Jahre nach einem einheitlichen Plan von Paul Zülke wiedererrichtet werden. Auch hier wieder wunderschöne Buntglasfenster und eine sehr beeindruckende Ausstattung, bestehend aus Altar, Kanzel und Taufe. Allen die an der Vorbereitung und Durchführung der Exkursion beteiligt waren, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. *Peter Heinecke*



Fenster in der Wesenberger Kirche,
Foto: Peter Heinecke

Fahrradexkursion.

Sieben Fahrräder rollten am Freitag, 22. Mai 2026, vom Bahnhof in Bestensee von Kirche zu Kirche nach Groß Köris. Wir besuchten bei perfektem Radlvetter fünf sehr unterschiedliche Kirchen und genossen unterwegs die Ausblicke ins frische Grün rechts und links des Weges. Zuerst machten wir in der sehr gut erhaltenen und gepflegten Feldsteinkirche in Bestensee (2. Hälfte des 14. Jahrhunderts) Halt, in der alle kunsthistorischen Raritäten schön zur Geltung gebracht werden. Dann kehrten wir in die barocke Dorfkirche Motzen von 1754/55 mit ihrer schönen Kanzelwand ein, die gern für Konzerte genutzt wird, der aber die Kümmerer fehlen. Die Dorfkirche Töpchin aus rotem Backstein, 1894/95 erst erbaut, die die letzte pneumatische Hollenbachorgel beherbergt, konnten wir leider nur von außen betrachten. Ganz anders in der kleinen Stadt Teupitz und in Groß Köris, wo wir jeweils von einem Vertreter der Gemeinde empfangen wurden. Die Teupitzer Kirche beherbergt heute noch

Zeugnisse der Stifterfamilie Schenk von Landsberg, wie die beeindruckende Barockkanzel, die 1692 gestiftet wurde. Ganz anders war wiederum die 1916 von Georg Büttner im Jugendstil erbaute Christuskirche in Groß Köris mit farbigen Themenfenstern und einem 45 m hohen Turm. Herzlichen Dank an Georg Schäfer für die Organisation! *Anne Haertel*



v.l.n.r. Kanzelwand in Motzen mit Pastorin Jecht, Kanzel und Glasfenster Teupitz, Fahrradgruppe vor Dorfkirche Töpchin, Stadtkirche Teupitz, Fotos: FAK

Neuer Regionalbetreuer für den Barnim (FAK)

Bei der Vorstandssitzung am 21. Mai 2026 stellte sich **Thomas Berg aus Lunow** als **neuer Regionalbetreuer für den Barnim** vor und der Vorstand beauftragte ihn gern mit dieser Aufgabe. Damit sind in diesem Jahr drei neue Regionalbetreuer zum Förderkreis Alte Kirchen hinzugekommen: Henning von Dewitz für Teltow-Fläming, Thomas Sommer für die Uckermark und Thomas Berg für den Barnim. Wir freuen uns sehr, wünschen viel Kraft und Energie und hoffen, dass die Tätigkeit lange Freude bereitet. Die Kontaktdaten finden Sie unter <https://www.altekirchen.de/ueber-uns/regionalbetreuung>.

6. Neuer Ausbildungskurs für ehrenamtliche Kirchenführerinnen und Kirchenführer im Kirchenkreis Zossen-Fläming (gefördert vom Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.)

Kirchengebäude erzählen und laden ein: Sie erzählen eine Geschichte des Glaubens, des Engagements vieler. Sie erzählen auch von Veränderungen, von Neuanfängen und Aufbrüchen. Mit diesem zweiten Ausbildungskurs für ehrenamtliche Kirchenführerinnen und Kirchenführer bietet der Evangelische Kirchenkreis Zossen-Fläming Interessierten eine Möglichkeit, in diese spannende Welt einzutauchen. Dabei geht es nicht nur um historische Fakten und Stilepochen, sondern auch darum, diese auf die Kirchen der Region anzuwenden. Weiterhin erfahren die Teilnehmenden, wie sich mit Methoden der Kirchenpädagogik Führungen ansprechend und abwechslungsreich gestalten lassen. Der Kurs richtet sich an Menschen mit oder ohne Kirchenbindung sowie bereits aktive ehrenamtliche Kirchenführer:innen aus dem Gebiet des Kirchenkreises.

Termine, Inhalte, weitere Informationen

- **26.9., 10.10., 21.11.2026 sowie 16.1., 13.2. und 13.3.2027, immer samstags 10 – 17 Uhr**
- Kosten: 70 Euro pro Teilnehmende/n
- Die Veranstaltungsorte richten sich nach den Herkunftsorten der Teilnehmenden
- Von der Romanik bis zur Neuzeit: Überblick über die großen europäischen Stilepochen und ihre Anwendung in den Kirchen der Region, Einführung in die Kirchenpädagogik, Übungen, Exkursionen in Kirchen des Kirchenkreises, Erfahrungsaustausch sowie drei kleine Hausaufgaben
- Kursleitung: Annegret Gehrman (Förderkreis Alte Kirchen der Luckauer Niederlausitz e.V. und Kunstgutbeauftragte des Ev. Kirchenkreises Niederlausitz) und Pfarrer Friedemann Düring (Kirchenkreis Zossen-Fläming)



Anmeldung bis spätestens 31. Juli 2026: <https://forms.churchdesk.com/f/oc8RpYQQT>

7. Lesetipp des Monats

von Anne Haertel

Holger Zürich (Hg)

Doppelpublikation

Sakraler Phantomschmerz (A)

Gesprenge Kirchen in der DDR. 63 Erinnerungen

Westgeld für Ostkirchen. (B)

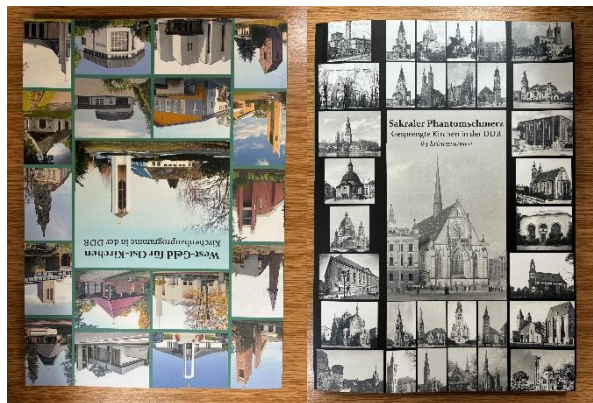
Kirchenbauprogramme in der DDR

1. Auflage Leipzig 2025

(A) 146 Seiten, (B) 36 Seiten

Bestellungen unter sapha@posteo.de

20 Euro zzgl. Versand



Holger Zürich hat ein Gedenkbuch für 63 Kirchen geschaffen, die auf dem Gebiet der DDR zwischen 1945 und 1988 abgerissen bzw. gesprengt wurden. Die Kunsthistorikerin Dr. Annette Müller-Spreitz schreibt in ihrem Begleitwort zum Buch, dass es möglicherweise noch mehr Kirchen waren, als hier dokumentiert wird und tatsächlich fehlen noch einige, zum Beispiel die, die als Kapellen oder Kirchen beim Ausbau der innerdeutschen Grenze störten, wie – um nur zwei zu nennen - die Dorfkirche in Groß Grabenstedt und in Jahrsau in der Nähe von Salzwedel. Es sind auch fast alle Großstadtkirchen, die vorgestellt werden, außer den Kirchen in Zweedorf (Mecklenburg-Vorpommern) und Langenstein (Sachsen-Anhalt). Dennoch – ein Anfang einer Zusammenstellung ist gemacht. Schaut man die Liste der Kirchen durch, wird einem bewusst, wie schnell sie leider doch vergessen worden sind, weswegen die Broschüre zur rechten Zeit kommt. Zu jeder verschwundenen Kirche findet der Leser einen Bericht über die Baugeschichte und die Kunstschätze, Erinnerungen an die Gemeinde und das Gemeindeleben, an den Zustand des Kirchenbaus nach dem Zweiten Weltkrieg und die Abläufe, die zum Verlust der Kirche führten, ja auch zu dem, was heute auf dem Gelände passiert. Müller-Spreitz erläutert im Buch dazu noch in kurzen Worten die politische Situation kirchlich und staatlich und die Gründe, Motive und Zwänge der damaligen Zeit.

Dreht man dann die Broschüre um und öffnet sie von der Rückseite her, befindet man sich historisch in einem verwandten Thema des Kirchenabriss, nämlich beim Kirchenneubau in der DDR, der mit den staatlichen Wohnungsbauprogrammen für Großsiedlungen vor allem in Stadtrandlagen einherging und die teilweise mit Westgeld finanziert wurden. Zürich stellt die Kirchbauprogramme vor und nennt die Realisierungsjahre und die Summen, die in die jeweiligen Kirchen geflossen sind.

Wer sich mit Kirchenbau in der DDR-Zeit beschäftigt, findet hier ein solides Nachschlagewerk mit zahlreichen originalen, meist Schwarz-Weiß-Fotos, das auch Anlass zur weiteren Erforschung geben kann. Wer eine abgerissene Kirche in seiner Stadt ausfindig macht, betrachtet seine Stadt wohl mit anderen Augen. Das Buch macht traurig, bietet aber auch zahlreiche Anregungen, um über die Geschichte und die Geschichten sowie um den Umgang mit Denkmälern nachzudenken und ins Gespräch zu kommen.

8. Interessante Veranstaltungen im Juni 2026

Ausstellungen

bis 30.08.2026, Di-So 10-17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstr. 3, 02763 Zittau

Höhenflüge. Luftbilder und Archäologie in Sachsen. Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie Sachsen. **Vernissage: 20.03., 17 Uhr**, dazu bitte anmelden: 03583-554790 oder museum@zittau.de, www.museum-zittau.de

bis 31.08.2026, Sa 16-17 Uhr und zu allen anderen Veranstaltungen, **Döberitzer Dorfkirche**, Dorfplatz 5a, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Fotoausstellung „Wildnis rund um die Kirchturmspitze“ von Stefan Barsch. Mit dem Teleobjektiv auf Fotosafari in den wilden Weiten des Havellandes. Entdeckungen von großen und kleinen Flugkünstlern rund um den Kirchturm.

bis 30.09.2026, täglich 9-18 Uhr, **Stadtkirche Ruhland**, Kirchplatz 2, 01945 Ruhland (Oberspreewald-Lausitz) „**Alles fließt – Dauer im Wandel**“. Eine Gemeinschaftsausstellung mit vielen Kunstschaffenden der Lausitz. www.kirche-ruhland.de

bis Ende September 2026, Sa + So, 12-17 Uhr, **Kirche Wiepersdorf**, 04916 Wiepersdorf
Ausstellung „Liturgische Farben - von der Schönheit des Glaubens“. Die Berliner Künstlerin Natalie Fellhauer stellt erstmalig ihre Werke zu den liturgischen Farben aus, die einladen zum Eintauchen in die Farbenpracht des Kirchenjahres, der Liturgie und der damit verbunden spirituellen Traditionen. Die Farben verbinden die Emotionen des Lebens mit der Transzendenz des Glaubens und laden zu eigenen Gefühlen, Gedanken sowie zum Gespräch darüber ein.

bis 4.10.2026, Do-Sa 13 - 17 Uhr, So +Ft 14 - 18 Uhr, **Kirche Dannenwalde**, Blumenower Straße 1, 16775 Gransee (OT Dannenwalde)

Ausstellung „Where Live and Death may dwell“ von Helen Verhoeven - Eine multimediale Rauminstallation – Teil II. Im zweiten Jahr ihrer stufenweise wachsenden Kunstinstallation schreitet Helen Verhoeven weitere Wege aus, sich den Fragen der Vergänglichkeit zu nähern. Zu den Gemälden entlang der umlaufenden Emporen und um den Kanzelaltar sowie den kleineren Bildern und den Keramiken aus dem vergangenen Jahr kommen nun bildkünstlerisch gestaltete Textilobjekte wie bspw. ein Altarbehang und Sitzkissen in den Bänken, aber auch schmückende Wimpel, die die Nähe von Trauern und Feiern symbolisieren. Eine völlig neue Prägung erhält der Kirchenraum, indem zusätzlich auch die Fenster einbezogen werden. www.kirche-dannenwalde.de

bis 31.10.2026, Mo-Sa, 10-17 Uhr, So, 11.30-17 Uhr, **Dommuseum und Dom St. Peter und Paul Brandenburg**, Burghof, 14776 Brandenburg

Jahresausstellung „Mythos Maria“. Nur wenige andere Figuren der Kulturgeschichte haben eine vergleichbare Rezeption und Adaption erfahren wie die Gestalt der Maria. Marienfrömmigkeit verbindet Welten und schafft kulturelle Verständigungen über Religionen und Grenzen hinweg. Ab dem Mittelalter gab es in Brandenburg an der Havel ein wichtiges Marienheiligtum. Im Domschatz befinden sich bis heute sprechende Zeugnisse dieser Marienfrömmigkeit. www.dom-brandenburg.de

bis Ende Dezember 2026, bis März: 11-17 Uhr, Apr-Sept: 10-18 Uhr, **Museum Oder-Spree, Burg Beeskow**, Frankfurter Straße 23, 15848 Beeskow

Neue Jahresausstellung „lauschen und lärmern“. In der Jahresausstellung 2026 geht es darum, wie der Landkreis Oder-Spree klingt: zwischen Klassik und Schlager, Orgelbau und Jagdhornblasen bis zu Gehörlosigkeit und Waldesruh. Dazu erschien das neue „Kursbuch Oder-Spree“. Mit den 16 darin enthaltenen Geschichten werde wieder auf Lesetour gegangen. www.museumoderspree.de

bis 18.12.2026, Mo-Fr, 8-18 Uhr, **Brandenburger Landtag**, Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Ausstellung „Land an sich“ mit 156 Werken von 27 Künstlerinnen und Künstlern. Gezeigt werden Malerei, Zeichnungen, Fotografien, Druckgrafiken, Performance-Werke und Skulpturen. Es wird ein vielschichtiges Bild vom Land Brandenburg präsentiert. Die Kunstwerke seien im Austausch mit Menschen und lokalen Traditionen, Dorfgeschichten und Alltagserfahrungen entstanden.

bis 2027, jederzeit geöffnet, **Ev. Kirchengemeinde Lieberose und Land**, Markt 19, 15868 Lieberose (LDS)

Sorbisch-deutsche **Freiluftausstellung „Der Körper wohnt in der Erde, der Geist in den Sternen.“** Slawisch-deutsches Lieberose, die Familie von der Schulenburg, zwei Kirchen.

Kirchen von Lieberose, Foto: TEG



bis März 2027: Kunstkiosk Neuruppin, Karl-Marx-Str. 87a, 16816 Neuruppin (OPR)

PAPIER+LICHT: Rauminstallation im Kunstkiosk Neuruppin. Mit der Rauminstallation will *paho. Zentrum für Papier* auf das Vorhaben „PAPIER+LICHT. Kunstinstallationen in Kirchen der Prignitz und des Havellands“ auf-

merksam machen. Die geplante jährliche Kunstaktion soll den Sakralbauten in der Region neue Aufmerksamkeit zukommen lassen, Akteure verbinden und ein Zeichen des Zusammenhalts setzen. Sie verbindet Arbeiten von Peter Fennel, Katrin Mason Brown, Barbara Toepper-Fennel, Martina Winterle und Franziska Zänker zu einem Ganzen aus Form und Bewegung, Licht und Schatten, das besonders eindrucksvoll in den Abendstunden zu erleben ist. Für den 8. und 9. Oktober 2026 ist ein **Workshop "Papier Licht Installation"** geplant. Anschließend sollen am **10. Oktober** in einer **öffentlichen Veranstaltung** in den Kirchen in Sieversdorf und Hohenofen die Entwürfe präsentiert werden. www.zentrumfuerpapier.de

Kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen

Vorankündigung: 10./ 11.09.2026:

3. Brandenburger Dorfkirchentagung im Klosterareal Doberlug

Anmeldung bis 30. Juni 2026:

<https://www.ekbo.de/wirken/kirchenbau/tagungen/dorfkirchentagung>



30. Mai 2026: Tag der Baukultur im Land Brandenburg.

Die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung laden zum Tag der Baukultur ein. Dieser Aktionstag bietet landesweit eine Vielzahl von Veranstaltungen: von Baustellenführungen über Dorf- und Stadtpaziergänge bis hin zu offenen Häusern, Ausstellungen sowie Kunst und Kultur. Es ist für jeden etwas dabei. Entdecken Sie die Veranstaltungen in Ihrer Nähe. www.bbik.de

30.05.2026, 11, 13 und 15 Uhr, Offene Baustelle, Domschatz, Dom zu Brandenburg, Burghof, 14776 Brandenburg/Havel

Sonderführung durch die Spiegelburg. Teilnehmendenzahl begrenzt. Anmeldung unter info@dom-brandenburg.de

30.05.2026, 14.30/ 16 Uhr, Dorfkirche Rüdnitz, Dorfstraße 1, 16321 Rüdnitz (Barnim)

16 Uhr Sommerkonzert mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Barnim. Eintritt frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. **Kaffeetafel und Kirchenführung ab 14.30 Uhr.** www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

31.05.2026, 13.15 Uhr - 13.45 Uhr, Kirche Wiepersdorf, 04916 Wiepersdorf (EE)

Andacht mit Ausstellungseröffnung der Ausstellung „Liturgische Farben - von der Schönheit des Glaubens“. Die Berliner Künstlerin Natalie Fellhauer stellt erstmalig ihre Werke zu den liturgischen Farben aus, die einladen zum Eintauchen in die Farbenpracht des Kirchenjahres, der Liturgie und der damit verbunden spirituellen Traditionen. Die Farben verbinden die Emotionen des Lebens mit der Transzendenz des Glaubens und laden zu eigenen Gefühlen, Gedanken sowie zum Gespräch darüber ein. Die Künstlerin wird vor Ort sein und zur Ausstellung am Nachmittag einen ergänzenden Workshop anbieten, damit jeder selbst aktiv werden kann. Im Anschluss findet auf dem Gelände der Kulturstiftung **Schloss Wiepersdorf ab 14 Uhr ein Frühlingsfest** statt.

31.05.2026, 14 Uhr, Ev. Dorfkirche Löhsten, An der Roten Lache, 04916 Löhsten (Elbe-Elster)

Sommerkonzert mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusik- und Kunstschule Elbe-Elster. Eintritt frei. Um Spenden für die Sanierungsarbeiten an der Fachwerkkirche wird gebeten. Kaffee und Kuchen nach dem Konzert. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

31.05.2026, 16 Uhr, Ev. Kirche Bredow, Berliner Str./ Oranienburger Str., 14656 Bredow (HVL)

Konzert mit Ensembles der Musik- und Kunstschule Havelland. Eintritt frei. Um Spenden für die Sanierung der Orgel wird gebeten. Kaffee und Kuchen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

31.05.2026, 14-18 Uhr, **Ev. Kirche Klausdorf**, Klausdorfer Dorfstraße 21a, 14929 Treuenbrietzen OT Klausdorf (PM)

Frühlingsfest. Musikalische **Andacht**, **Kinderprogramm**, **Tanz der Holzlatschen**, Kuchenbasar und Grill-, Bowle- und Getränkestand. Erlös der Spenden für Kaffee und Kuchen für Erhalt der Klausdorfer Kirche.

Alle Benefizkonzerte in Dorfkirchen im Rahmen von „Musikschulen öffnen Kirchen“ finden Sie direkt auf der Internetseite www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de.

01.06.2026, 19.30-21 Uhr, **Online-Diskussion via Zoom**

„Weiterentwicklung kirchlicher Immobilien“ mit Dr. David Elferich, Geschäftsführer ELFERICH | KIRCHENINVESTOR. Kirchliche Immobilien stehen zunehmend im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichem Auftrag, wirtschaftlichen Anforderungen und sich wandelnden Nutzungsbedarfen. Wie lassen sich aus bestehenden Flächen tragfähige Perspektiven entwickeln – ohne die kirchliche Identität aus dem Blick zu verlieren? Das familiengeführte Unternehmen ELFERICH | KIRCHENINVESTOR ist auf die Entwicklung kirchlicher Immobilienprojekte in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden spezialisiert. Mit Dr. David Elferich wollen wir über die besonderen Herausforderungen bei der Weiterentwicklung kirchlicher Immobilien ins Gespräch kommen. Anmeldung: <https://portal.aeu.digital/?veranstaltung anmelden=95342&dialog=2>

04.-05.06.2026, 14-12 Uhr, **Anhaltische Diakonissenanstalt Dessau**, Gropiusallee 3, 06846 Dessau-Roßlau
Thementag Kirchbau: „Bauhaus-Stadt Dessau – Seele und Substanz“ des Kulturbüros des Rates der EKD in Kooperation mit der Stadt Dessau, dem Bauhaus Dessau, der Hochschule Anhalt und der Anhaltischen Landeskirche veranstalten. Am 04.06.2026 gibt es Impulse von Prof. Karin Berkemann, Prof. Claudia Marx, Dr. Ulrike Wendland und Marcus Nitschke sowie eine Podiumsdiskussion in der Aula des Bauhauses mit Dr. Barbara Steiner, Direktorin und Vorständin der Stiftung Bauhaus Dessau, und Dr. Stephan Schaede, Vizepräsident der EKD Hannover. Zwei Ausstellungen erweitern das Portfolio: Stipendiat:innen der Hochschule Anhalt stellen ihre Arbeiten zum Thema »Gebrochene Verheißung – Kirche und Kaufhaus« vor. Studierende der TU Dresden stellen in Modellen ihre Transformationsideen zu mittelalterlichen Kirchen auf der Insel Rügen vor. Am 05.06.2026 findet eine Exkursion durch die »Lichtungen« der Landeskirche mit Dr. Holger Brülls, Kirchenbaurätin Konstanze Förster-Wetzels und Pfarrer Albrecht Lindemann statt. Anmeldungen unter kultur@ekd.de.

06.06.2026, 14 Uhr, **Pfarrgarten Saxdorf**, Hauptstraße 5, 04895 Saxdorf (EE)

Führung zur Rosenzeit. Gärtner Franz Heitzendorfer führt Sie durch den blühenden Rosengarten und zeigt die aktuell blühenden Highlights. Sie erfahren aus erster Hand Spannendes und Neues zum Garten, zu den Rosen und den vielen anderen Pflanzen, die derzeit attraktiv sind. Natürlich dürfen Sie auch gern Fragen zum Garten, den Pflanzen und zur Pflege stellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Pflanzen zu kaufen sowie auf eigene Faust durch den Garten zu bummeln. Führung einschließlich Garteneintritt: 7 € pro Teilnehmer. Treffpunkt Eingangsbereich.

06.06.2026, 18 Uhr, **Kirche St. Marien Pasewalk**, Große Kirchenstraße 8, 17309 Pasewalk (Meck-Pom)

25. Tag der Fördervereine der Nordkirche in der Bau- und Denkmalpflege. Grußwörter, Vorstellung des Fördervereins und Projekts „Dorf.Kirche.Klingt“, Austausch unter den Fördervereinen und allen Anwesenden, Bus-Exkursionen. <https://www.nordkirche.de/tag-der-foerdervereine>

06.06.2026, 11 Uhr, **Scheunenkirche Wilmersdorf**, Wilmersdorfer Str. 10, 16278 Angermünde OT Wilmersdorf (UM)

Präsentation der Rechercheergebnisse der drei Masterandinnen aus ihrer **Masterarbeit**. Ergebnisse über die Scheunenkirche in Wilmersdorf, den Maler Erich Kistenmacher und weiteres.

07.06.2026, 14 Uhr, **Pfarrgarten Saxdorf**, Hauptstraße 5, 04895 Saxdorf (EE)

Führung zur Rosenzeit. Gärtner Franz Heitzendorfer führt Sie durch den blühenden Rosengarten und zeigt die aktuell blühenden Highlights. Sie erfahren aus erster Hand Spannendes und Neues zum Garten, zu den Rosen und den vielen anderen Pflanzen, die derzeit attraktiv sind. Natürlich dürfen Sie auch gern Fragen zum Garten, den Pflanzen und zur Pflege stellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Pflanzen zu kaufen sowie auf eigene Faust durch den Garten zu bummeln. Führung einschließlich Garteneintritt: 7 € pro Teilnehmer. Treffpunkt Eingangsbereich.

09.06.2026, 18 Uhr, **Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg**, Haus 4 der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 30–36 (Zugang: Schlossplatz, über den Innenhof), 10178 Berlin
Vortrag von **Dirk Schumann**: Zwischen Konvention und Innovation – Der **spätgotische Sakralbau in der Niederlausitz**.

12.06.2026, 14 Uhr, **St. Nikolai Pritzwalk**, Kirchstraße, 16928 Pritzwalk (PR)
Kinderkantate mit dem Kinderchor der Ev. Grundschule Pritzwalk.

12.-14.06.2026, mehrtägig, **Dominikanerkloster Prenzlau**, Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau (UM)
Fachtagung „Burgen in Brandenburg und Pommern“. Mittelalterliche Befestigungen im Spannungsfeld von Landesherrschaft, Adel und Stadt. Info und Anmeldung: www.dominikanerkloster-prenzlau.de

12.-14.06.2026, **Kirchen in Lübben, Lübbenau und Dörfern in der Umgebung**
Landesposaunentag in Lübben. Start am 12. Juni um 18 Uhr in diversen Kirchen rund um Lübben. Weitere Informationen: <https://www.kirchenkreis-niederlausitz.de/schwerpunkte/landesposaunentag-2026>

13.06.2026, 15 Uhr, **Dankeskirche Halbe**, Kirchstraße 7, 15757 Halbe (LDS)
Puppentheater „Der Räuber mit dem schwarzen Barte“. Die Puppenbühne Edertal spielt mit handgeschnitzten Puppen auf eigener Bühne, sprechen alles live und fordern die Kinder zur aktiven Mitarbeit auf. Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

13.06.2026, 18 Uhr, **Dorfkirche Mühlenbeck**, Hauptstraße 20, 16567 Mühlenbeck (OHV)
Konzert „Far away“. Alte Musik zwischen Barock und Irish Folk. Es musizieren Katharina Glös (Blockflöten), Charly Zhang (Theorbe, Barockgitarre) und Alexander Koderisch (Violoncello). www.kirche-christophorus.de

13.06.2026, 18 Uhr, **Kirche Malchow**, 17291 Göritz OT Malchow (UM)
Preisträgerkonzert des 16. Internationalen Malchower Kirchenpreises mit Teilnehmenden aus Deutschland, Polen und Lettland, getragen von der Carl-Büchsel-Stiftung Schönfeld, gefördert von der Werner- und Marie-Luise-Boeck-Stiftung. Es gab 70 Bewerbungen und eine gewissenhafte Entscheidung der 8-köpfigen Jury. Das Ergebnis wird sich hören lassen können.

14.06.2026, 14 Uhr, **Pfarrgarten Saxdorf**, Hauptstraße 5, 04895 Saxdorf (EE)
Führung zur Rosenzeit. Gärtner Franz Heitzendorfer führt Sie durch den blühenden Rosengarten und zeigt die aktuell blühenden Highlights. Sie erfahren aus erster Hand Spannendes und Neues zum Garten, zu den Rosen und den vielen anderen Pflanzen, die derzeit attraktiv sind. Natürlich dürfen Sie auch gern Fragen zum Garten, den Pflanzen und zur Pflege stellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Pflanzen zu kaufen sowie auf eigene Faust durch den Garten zu bummeln. Führung einschließlich Garteneintritt: 7 € pro Teilnehmer. Treffpunkt Eingangsbereich.

14.06.2026, 14-17 Uhr, **Nicolaihaus Berlin**, Brüderstraße 13, 10178 Berlin-Mitte
Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz lädt zu Führungen durch seinen Berliner Sitz, das Nicolaihaus, ein. Jeden 2. Sonntag im Monat ist das historische Baudenkmal von 14 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. In dieser Zeit werden Führungen der Ortskuratoriumsmitglieder durch die Ausstellung über Leben und Werk des Verlagsbuchhändlers und Schriftstellers Friedrich Nicolai (1733 - 1811) und zur Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

17.06.2026, 16-18 Uhr, **Oberhaus im Branitzer Park**, Parkplatz: Kastanienallee 29, 03042 Cottbus OT Branitz
2. Ortsgespräch 2026: Schloss und Park Branitz – eine Rundumschau. Statements – Ortsbesichtigung – Diskussion. Das Meisterwerk von Fürst Hermann von Pückler lädt zu einer Rundumschau ein, die abgeschlossene, laufende und geplante Baumaßnahmen der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz im Park und an den Gebäuden präsentiert. Zu den wichtigen Projekten der letzten Jahre zählen die Sanierung der Parkschmiede, die Dachsanierung des Schlosses und Arbeiten auf der Schmiedewiese. Aktuell steht das Ensemble der Historischen Schlossgärtnerei mit Oberhaus, Frühbeethof und Blumenpavillon im Fokus. Geplant ist zudem die Generalsanierung des Schlosses auf Grundlage einer vorliegenden Machbarkeitsstudie. Ziel ist es, die denkmalgeschützten Merkmale der Zeit von 1846 bis 1871 zu bewahren und heutige Anforderungen zu berücksichtigen. Erste Ergebnisse, laufende Baustellen und langfristige Planungen werden mit Expert*innen vor Ort besichtigt und diskutiert. *Anmeldung bis 12.06.2026 über den Link: seminare.ak-brandenburg.de*

19.06.2026, 18 Uhr, **Dorfkirche Seehausen**, 17291 Oberuckersee OT Seehausen (UM)

Innerhalb der Konzertreihe des Preußischen Kammerorchesters Prenzlau "Klassik in Dorfkirchen" spielen Musiker in der Dorfkirche Seehausen/Uckermark. Der Eintritt ist frei, der Spendenerlös wird geteilt zwischen der Kirche bzw. dem Förderverein und der Kulturagentur, die damit die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fördert. Der Förderverein Dorfkirche Seehausen-Uckermark e. V. bietet im Anschluss Getränke und einen Imbiss an.

ab 19.06.2026, 18/ 19 Uhr, **Orte siehe im Text**

Sommertheatertournee in den historischen Stadtkernen Brandenburgs: 19.06., 19 Uhr in Dahme/ Spreewald, 20.06., 19 Uhr in Altlandsberg, 26.06., 18 Uhr in Gransee, 27.06., 18 Uhr in Werder, 28.06., 19 Uhr in Potsdam-Babelsberg. Unter dem **Motto „Altstadt von morgen“** präsentiert **theater 89** eine satirische Komödie, die an das kritische Denken und zu gesellschaftlichem Zusammenhalt appelliert. **„Der eingebildete Kranke“ von Moliere** lässt sich als Spiegel für den Umgang mit Fürsorge und Verantwortung lesen. Im Hinblick auf die Herausforderungen historischer Stadtkerne der Zukunft zeigt es die Relevanz gemeinschaftlichen Bewusstseins und Zusammenhalts für unsere Gesellschaft – wie auch in den „Altstädten von morgen“. Veranstalter: **AG Städte mit historischen Stadtkernen**. <https://ag-historische-stadtkerne.de/jahresthema/sommertheater-2026/>

20.06.2026, 14 Uhr, **Pfarrgarten Saxdorf**, Hauptstraße 5, 04895 Saxdorf (EE)

Führung zur Rosenzeit. Gärtner Franz Heitzendorfer führt Sie durch den blühenden Rosengarten und zeigt die aktuell blühenden Highlights. Sie erfahren aus erster Hand Spannendes und Neues zum Garten, zu den Rosen und den vielen anderen Pflanzen, die derzeit attraktiv sind. Natürlich dürfen Sie auch gern Fragen zum Garten, den Pflanzen und zur Pflege stellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Pflanzen zu kaufen sowie auf eigene Faust durch den Garten zu bummeln. Führung einschließlich Garteneintritt: 7 € pro Teilnehmer. Treffpunkt Eingangsbereich.

21.06.2026, 14 Uhr, **Pfarrgarten Saxdorf**, Hauptstraße 5, 04895 Saxdorf (EE)

Führung zur Rosenzeit. Gärtner Franz Heitzendorfer führt Sie durch den blühenden Rosengarten und zeigt die aktuell blühenden Highlights. Sie erfahren aus erster Hand Spannendes und Neues zum Garten, zu den Rosen und den vielen anderen Pflanzen, die derzeit attraktiv sind. Natürlich dürfen Sie auch gern Fragen zum Garten, den Pflanzen und zur Pflege stellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Pflanzen zu kaufen sowie auf eigene Faust durch den Garten zu bummeln. Führung einschließlich Garteneintritt: 7 € pro Teilnehmer. Treffpunkt Eingangsbereich.

21.06.2026, 15 Uhr, **Dorfkirche Schildow**, Hauptstraße 11, 16552 Schildow (OHV),

Mitsingkonzert zur Fete de la Musique. Sommerliches Singen mit bekannten Liedern und anschließendes Kaffeetrinken hinter der Schildower Kirche. Es musizieren Chöre des Mühlenbecker Landes. www.kirche-christophorus.de

21.06.2026, 15 Uhr, **St. Jacobi Perleberg**, Kirchplatz 5, 19348 Perleberg (PR)

Festprogramm zur Einweihung des neuen Bronzegeläuts mit Oratorium „Das Lied von der Glocke“ von A. Romberg. Festgeläut, Sektempfang, Grußworte, Buffet, gesittlicher Abschluss und Ausklang.

23.06.2026, 18 Uhr, **Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg**, Haus 4 der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 30–36 (Zugang: Schlossplatz, über den Innenhof), 10178 Berlin

Vortrag von Bettina Jungklaus: Von Kreuzgang bis Gruft. Neue anthropologische Ergebnisse zu den Bestattungen vom Berliner Schlossplatz.

24.06.2026, 9.30-16.30 Uhr, **Refektorium Doberlug, 03253 Doberlug-Kirchhain, Schlossplatz 1**

Landesdenkmaltag 2026 – LAND IN SICHT! Thema: **Dörfliche Nutzbauten zwischen Bedarf und Bewahrung.** Zu den alarmierenden Beobachtungen der letzten Jahre gehört die extreme Gefährdung von landwirtschaftlichen Nebengebäuden. Eine Häufung von Abbruchanträgen für die einst typischen, mittlerweile selten gewordenen Fachwerkställe mit Oberlauben illustriert diesen Trend. Auf der anderen Seite entstehen deplatzierte Neubauten, die das Dorfbild stören. Die Tagung widmet sich, nach einer Einführung zu den regionalen Bauformen im Land und zum Istzustand aus Sicht der Denkmalpflege, möglichen Strategien zur Verbesserung und dem Aufzeigen schon existierender positiver Signale. Im ländlichen Raum agierende Initiativen, Verbände, Ver-

eine und Netzwerke stellen sich vor und treten miteinander und mit den Teilnehmenden in Dialog. Gut gelungene Sanierungs- und Umnutzungsbeispiele von Ställen, Speichern, Scheunen und Hofanlagen zeigen, was möglich und umsetzbar ist. Im Rahmen einer abschließenden Podiumsdiskussion überlegen Vertreter*innen aus Politik, Architektur, Regionalkultur und -wirtschaft, was gute Baukultur und Denkmalpflege für lebendige und lebenswerte Dörfer beitragen können und wie gute Denkanstöße eine Chance auf Verwirklichung bekommen können. Anmelden über: <https://shortlink.uk/denkmaltag>

25.06.2026, 15 Uhr, Dorfkirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)
Kirchen-Kaffee-Treff und Geschichten-Werkstatt - Petra Basner. Wir suchen Geschichtliches und Geschichten aus Döberitz und Gapel, um sie für die künftigen Generationen aufzubewahren. In gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen sind alle herzlich eingeladen, einander zu erzählen oder zuzuhören. Unsere Suchergebnisse wollen wir auf der neuen Webseite des Fördervereins veröffentlichen.

25.-28.06.2026, mehrtägig, **Haus der Kirche Güstrow**, Grüner Winkel 10, 18273 Güstrow (Meckl.-Vorpom.)
Tagung „Weites Land – nix los?“ Wie **Kultur und Ehrenamt** den ländlichen Raum stärken. Begegnungswerkstatt im ländlichen Raum. Kooperation der Evangelischen Akademien Nordkirche, Sachsen und Thüringen.
www.akademie-nordkirche.de

26.06.2026, 15-18.30 Uhr, Stadtmuseum Cottbus, Bahnhofstraße 22, 03046 Cottbus
Vernetzungscafé für Kulturfördervereine und Freundeskreise. Bei dem Treffen besteht die Möglichkeit, andere Kulturfördervereine und Freundeskreise aus Cottbus und Frankfurt (Oder) sowie den Landkreisen Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster, Oder-Spree und Dahme-Spreewald kennenzulernen, Erfahrungen zu teilen und neue Perspektiven für Ihren Verein zu entdecken. Zur Weiterbildung erhalten Sie praktische Tipps zur Gewinnung von engagierten Mitgliedern: „Willkommen im Verein!“, Inka Thuncke, Phronesis Diskurswerkstatt. Darüber hinaus bekommen Sie Informationen von lokalen Freiwilligenagenturen zu Unterstützungs- und Beratungsangeboten in der Region für Ihre Vereinsarbeit. Das Treffen soll auch dem gemeinsamen Anstoß für ein Landesnetzwerk der Kulturfördervereine in Brandenburg dienen. Infos & Anmeldung: www.kulturfördervereine.eu/vernetzung-cottbus

27.06.2026, 15/ 16.30 Uhr, Dankeskirche Halbe, Kirchstraße 7, 15757 Halbe (LDS)
15 Uhr Kirchencafé, 16.30 Uhr Konzert der **Gruppe „KWer Beet“** der Kreismusikschule Dahme-Spreewald: Rock, Pop, Klezmer, Klassik.

27.06.2026, 18 Uhr, Nikolaikirche Berlin, Nikolaikirchplatz, 10178 Berlin
Festkonzert „Musik als Hoffnungslicht“ zum 350. Gedenkjahr von Johann Georg Ebeling und Paul Gerhardt mit wiederentdeckten Werken aus dem Berlin des 17. Jahrhundert. Eintritt: 15/ 10 Euro, Tickets im Berliner Stadtmuseum, www.stadtmuseum.de.

27.06.2026, 19 Uhr, Dorfkirche Schönerlinde, Berliner Allee 2, 16348 Wandlitz OT Schönerlinde (BAR),
„Sommerkonzert“ mit Werken von Carl Orff, Paul Hindemith, Petr Eben u.a. mit dem Kammerchor Berlin unter Leitung von Jörg Genslein. www.kirche-christophorus.de

27./ 28.06.2026, 14 /10-17 Uhr Kirche Buchholz bei Niemeck, 14823 Rabenstein/ Fläming OT Buchholz (PM)
Familienwochenende in der Buchholzer Kirche bei Niemeck. Samstag ab 14 Uhr: Ausstellung, Kinderschminken, Eröffnungsgottesdienst, Märchenkino. Sonntag 10-17 Uhr: Flohmarkt. Anmeldung Anette Benke: 0172-9061110,

28.06.2026, 14 Uhr, Kirche Fürstenwerder, Ernst-Thälmann_Str. 37, 17291 Fürstenwerder (UM)
Konzert für den Kirchturm. Musik von Klassik bis zu den Beatles. An der Orgel spielt Bert Eugen Wenndorff aus Neubrandenburg. Im Anschluss Kaffee und Kuchen. Eintritt frei. Spenden für die weitere Turmsanierung erbeten. Veranstalter: Förderverein Baudenkmal Kirche Fürstenwerder e.V.

28.06.2026, 14 Uhr, Ev. Kirche Kletzke, Dorfstraße, 19339 Plattenburg OT Kletzke (PR)
Frühlings- und Sommerkonzert.

28.06.2026, 14/ 17 Uhr, **Heilig-Geist-Kirche Teupitz**, Kirchstraße 1, 15755 Teupitz (LDS)

14 Uhr Gemeindefest zum 50-jährigen Jubiläum des Posaunenchores, **17 Uhr Musical mit den Kinder- und Jugendchören** aus Teupitz und der Region Mittenwalde

9. Pressespiegel Mai 2026 (Auswahl)

30.04.2026: Newsletter des Umweltbüros der EKBO: **Ökostrom in Kirchengemeinden.** Einige Kirchengemeinden beziehen derzeit noch Strom aus fossilen Quellen (Graustrom). Dabei gilt im der Klimaschutzgesetz der EKBO § 7 seit dem 1. Januar 2022 die Regelung, dass alle kirchlichen Stellen auf Ökostrom umstellen sollen. Der Bezug von Ökostrom ist nicht nur eine rechtliche Vorgabe, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Und auch wirtschaftlich kann sich ein Wechsel lohnen: Ökostrom ist derzeit oft günstiger als konventioneller Strom. Für weiterführende Informationen steht ein aktualisierter Ökostrom-Flyer zur Verfügung. Diesen können Sie hier downloaden: https://umwelt.ekbo.de/fileadmin/sites/ekbo-umwelt/10_Umwelt-und_Klimaschutz/Aktuelles/News/Flyer_OEkostrom_final_neue_Version_03_2026_final.pdf

30.04.2026: Newsletter des Umweltbüros der EKBO: **Kühle Kirchen – Schutzräume an heißen Tagen**

Mit dem Format „Kühle Kirchen“ können Kirchengemeinden an besonders heißen Tagen unkompliziert geschützte, kühle Räume zur Verfügung stellen. Das Angebot richtet sich vor allem an Gemeinden in Berlin und größeren Städten Brandenburgs. Für die Umsetzung können Fördermittel von Ländern, Kommunen und dem Umweltbüro der EKBO genutzt werden. Weitere Informationen und praktische Hinweise finden Sie auf der Website des Umweltbüros: <https://umwelt.ekbo.de/wir/umwelt-klimaschutz/bereiche/klimaanpassungsmassnahmen/kuehle-kirchen>

03.05.2026: die Kirche Nr. 19, S. 10: **Richtfest gefeiert.** Am 18. April wurde an der **Reichwalder Kirche im Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz** Richtfest für die dringend erforderliche Turm- und Dachsanierung gefeiert. Ohne Fördermittel in Höhe von 170.000 Euro, die der Bundestagsabgeordnete Florian Oest (CDU) gesammelt hatte, wäre dies vermutlich nicht möglich gewesen. Der Kirchbauverein, der 2015 gegründet wurde, hatte mehrere Fördermittelanträge gestellt, die allesamt abgelehnt wurden. Die Gesamtkosten sind mit über 450.000 Euro veranschlagt. Neben großer Spendenbereitschaft der Gemeinde haben deren Mitglieder viele Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet, weitere werden folgen.

03.05.2026: die Kirche Nr. 19, S. 12: **Konzertreihe eröffnet.** Brandenburgs **Benefizreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“** lädt 2026 zu 84 Konzerten ein. Mit den Spendeneinnahmen der Benefizkonzerte von 18 brandenburgischen Musikschulen wird die Sanierung kirchlicher Kulturdenkmäler unterstützt. Die jährliche Konzertreihe gibt es seit 2007. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

04.05.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 19/2026: **Fast 900 neue Stiftungen.** 2025 war laut dem Bundesverband Deutscher Stiftungen **knapp jede zweite neu gegründete Stiftung gemeinnützig.** 2025 sind in Deutschland 895 neue rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts gegründet worden. Damit erhöhe sich die Gesamtzahl an deutschen Stiftungen auf 27.082, teilte der Bundesverband Deutscher Stiftungen mit. Im Jahr 2024 seien 711 neue Stiftungen gegründet worden, 2023 waren es 637. Im Bundesschnitt würden auf 100.000 Bürgerinnen und Bürger 32,4 Stiftungen kommen. 436 der 895 Neugründungen seien gemeinnützige Stiftungen. Dies entspreche dem höchsten Wert seit 2021. Rund 88 Prozent aller Stiftungen in Deutschland würden gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgen.

04.05.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 19/2026: **Architektur als Zeichen der Hoffnung - Daniel Libeskind wird 80 Jahre alt.** Für ihn ist Bauen Teil der Erinnerungskultur. Verschachtelte Baukörper, schräge Fensterschlitze, spitze Winkel, Stahlelemente, die wie Speere in den Himmel ragen: Daniel Libeskinds Architektur bricht mit traditionellen Bauformen. Sie visualisiert Gewalt und Terror, will zugleich Zeichen für Aufbruch und Hoffnung setzen. „Warum wurden Tempel gebaut, warum entstanden die großen antiken Monumente? Sie sind Teil des visuellen Gedächtnisses der Menschheit“. Der polnisch-amerikanische Architekt hat in Deutschland unter anderem das Jüdische Museum in Berlin entworfen, sein 2001 eröffnetes Erstlingswerk in Form eines zerbrochenen Davidsterns. Zur Architektur fand Libeskind über den Umweg der Musik. Geboren 1946 als Kind polnischer Juden in Lodz in einem Flüchtlingslager, wuchs er in einem kriegszerstörten Land auf. 1957 emigrierte die Familie nach Israel, 1960 nach New York. Er galt als „Wunderkind“ auf dem Akkordeon, studierte zunächst Musik und erst

später Architektur. Er habe die Musik nicht aufgegeben, sondern nur das Instrument gewechselt, erklärte Libeskind: „In der Architektur kommt es wie in der Musik darauf an, präzise zu arbeiten, keine falsche Note zu erzeugen, um die emotionale Verbindung zur Welt herzustellen.“

05.05.2026: Newsletter des Kirchenkreises Niederlausitz: **Baubeschlüsse aus dem Kreiskirchenrat April 2026:** Der Kreiskirchenrat beschließt: „Die Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lübben und Umland erhält für die Mehrkosten der Sanierung der Laterne der **Kirche Niewitz** einen Bauzuschuss in Höhe von der Hälfte der Kosten, max. jedoch 8.566 €.“

07.05.2026: Der Havelländer, S. 14: **Kirche wieder erlebbar.** „Statements, Ortsbesichtigung, Diskussion“ - Unter diesem Motto wird die **St.-Marien-Andreas Kirche, das Wahrzeichen der Stadt Rathenow**, wieder erlebbar. Zu einem sogenannten Ortsgespräch sind Interessierte am 13. Mai, eingeladen, von 16 bis 18 Uhr auf dem Kirchplatz. Die Kirche war bis zur Zerstörung im Zweiten Weltkrieg ein Kleinod der norddeutschen Backsteinkunst. Unter großen Mühen wurde seit dem Ende des Krieges der Wiederaufbau vorangetrieben. Nach der Wende gelang der Wiederaufbau des Turms, erste Wiederherstellungen des Chores und seit 2023 die Wiederherstellung und Neuinterpretation des Innenraumes. Das Ergebnis der nun abgeschlossenen Arbeiten soll vorgestellt und diskutiert werden. Die Ortsgespräche sind ein gemeinsames Projekt des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums (BLDAM), der Brandenburgischen Architektenkammer, der Brandenburgischen Ingenieurkammer und des Verbandes Beratender Ingenieure Berlin-Brandenburg.

07.05.2026: eid-Newsletter Mai 2026, Ausgabe 7: **ICG und eid veröffentlichen Praxishandreichung.** Der eid hat gemeinsam mit den Partnerinstitutionen ICG, dem Round Table Sakralbau und der Forschungsgruppe TRANSARA die Praxishandreichung „Kirche im Prozess“ veröffentlicht. Der Leitfaden bietet einen vierstufigen Fahrplan für die Transformation der bundesweit rund 160.000 kirchlichen Gebäude. Angesichts von 44.469 Sakralbauten, von denen gerade mal 13.871 als wirtschaftlich gelten, unterstützt das Werk Kirchengemeinden dabei, gesellschaftliches Engagement und wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu vereinen.



10.05.2026: die Kirche Nr. 20, S. 9: **Turmhaube kommt.** Am 5. Mai feiert die Stiftung **Garnisonkirche Potsdam** den **Auftakt des Baus der Turmhaube der Garnisonkirche.** An diesem Tag erfolgt die Anlieferung der Edelstahlsäulen für die 30 Meter hohe Turmhaube. Der Garnisonkirchturm soll damit wie im Original knapp 90 m hoch werden.

10.05.2026: die Kirche Nr. 20, S. 9: **Die Dorfkirche des Monats Mai: Retzow im Havelland.** Die Dorfkirche St. Georgen in Retzow hat eine lange Geschichte: Bereits 1269 wurde die Pfarrei dem brandenburgischen Domkapitel übertragen. Das heutige Gebäude entstand in mehreren Bauphasen. Zur Ausstattung zählen ein Kanzelaltar von 1723, ein Taufisch und eine Taufschale (beide aus dem 17. Jh.) sowie eine Orgel von Friedrich Hermann Lütkemüller. Grabsteine und Epitaphe erinnern an frühere Pfarrer und Adelsfamilien. Trotz langer Vakanz wird die Kirche genutzt und von einer engagierten Dorfgemeinschaft getragen.

10.05.2026: Dietmar Paßora in die Kirche Nr. 20, S. 16: **Großer Bahnhof im kleinsten Ortsteil von Drebkau:** Die Dorfkirche in Illmersdorf erstrahlt in neuem Glanz. Die barocke Innenausstattung aus Altar, Loge, Emporen, Mini-Sakristei, Gestühl und Gruft der **Dorfkirche Illmersdorf bei Cottbus** konnten konserviert und teilweise umfassend restauriert werden. Die 1742 errichtete Kirche gilt als seltenes, weitgehend original erhaltenes Gesamtensemble. Aber was soll aus ihr werden? Die ehemalige private Gutskirche wird eher regional und überregional genutzt. Ein „dritter“ Ort für innovative Begegnungen soll sie werden und ist sie teilweise schon, zum einen durch interessierte Besuchergruppen und zum anderen durch Veranstaltungen verschiedener Art.

11.05.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 20/2026: **Dem Himmel ein Stück näher.** In der **ländlichen Altmark** gibt es fast 500 protestantische Kapellen, Kirchen und Klöster - viele davon mit beeindruckenden Wandmalereien und Kleinodien. Etwa die Hälfte der Kirchen und Klöster stammen aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Oftmals ist die Ausstattung noch original aus dem Mittelalter. Jetzt ist die Dokumentation der Inneneinrichtungen abgeschlossen, wie Diana Seeber-Grundmann, zuständig für die Kunstguterfassung im Auftrag der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), sagte. Etwa 60 dieser Gotteshäuser verfügen noch über historische Wandmalereien. Biblische Szenen und Alltagsmotive, aber auch Ranken und kleine Kreuze schmücken die verputzten Wände. Vielfach sind die Farben verblasst, manche Details fehlen. Doch einige Darstellungen sind überraschend farbig und detailreich. Besonders gut erhalten seien die Malereien in der Stendaler Jakobikirche. Auch wenn nur ein kleinerer Teil der Kapellen und Kirchen der Altmark über eine reiche Ausstattung und Ausmalung verfügen,

ist die Überraschung der Besucher gerade bei kleineren Dorfkirchen groß. So zeigt etwa die Feldsteinkirche in Dahrendorf wandfüllende Bilder mit der Passionsgeschichte.

11.05.2026: Lucas Philippi in epd-Wochenspiegel Ost Nr. 20/2026: **Meisterwerk italienischer Frührenaissance wird aufwendig restauriert.** In den kommenden zwei Jahren will Anja Wolf als Restauratorin der Berliner Gemäldegalerie „Die Anbetung im Walde“ des Malers Filippo Lippi (1406-1469) wieder im alten Glanz erscheinen lassen. Das mehr als 560 Jahre alte Meisterwerk der italienischen Frührenaissance ist eines der „Spitzenwerke“ der Gemäldegalerie. Ermöglicht wird die Restaurierung durch die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung und die Schoof'sche Stiftung. Sie unterstützen das Projekt mit jeweils einem niedrigen sechsstelligen Betrag. Ziel ist es, altersbedingte Schäden wie abgeplatzte Farbpartikel und Mikrorisse an dem Gemälde zu beheben und die Leuchtkraft der Farben wiederherzustellen. Das einstige Altarbild aus der Kapelle des Palazzo Medici in Florenz gelangte 1821 nach Berlin. Der preußische König Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861) hatte es im Rahmen des Ankaufs der Sammlung des englischen Kunsthändlers Edward Solly (1776-1848) erworben.



Restauratorin Anja Wolf am Gemälde "Die Anbetung im Walde" von Filippo Lippi, Foto: epd-bild/ Christian Ditsch

13.05.2026: Newsletter des Kirchenkreises Havelland: **Junge Talente in alten Gemäuern - Interview mit Simone Seyfarth, Leiterin der Musik- und Kunstschule Havelland.** Seit 19 Jahren bringt das **Programm „Musikschulen öffnen Kirchen“** Musik in Brandenburgs Dorfkirchen – auch im Havelland. Die Kooperation des Verbandes der Musik- und Kunstschulen Brandenburg mit dem **Förderkreis Alte Kirchen** verbindet kulturelle Bildung, Denkmalpflege und Begegnung vor Ort. Im Gespräch erklärt Simone Seyfarth, Leiterin der Kunst- und Musikschule Havelland, warum das Format eine Erfolgsgeschichte ist, welche Rolle die Dorfkirchen spielen und was sich künftig noch verbessern lässt. Interview: <https://www.kirchenkreis-havelland.de/detail/musikschulen-oeffnen-kirchen>

17.05.2026: Leserbrief von Hartmut Fellenberg (Förderkreis zum Wiederaufbau der St. Marien-Andreas Kirche) im Havelländer, S. 18: **Der lange Weg zur Havelland-Kathedrale.** Die **St.-Marien-Andreas-Kirche** Rathenow ist als Kleinod der norddeutschen Backsteinkunst das bedeutendste Gebäude des Mittelalters im Landkreis Havelland. Nach der verheerenden Kriegszerstörung vor 81 Jahren begann in den 50er Jahren der Teilwiederaufbau. Erst mit der Gründung des Fördervereins zum Wiederaufbau der St.-Marien-Andreas-Kirche 1996 bekam der Wiederaufbau eine neue Dynamik. Der Abschluss des Wiederaufbaus wurde gerade festlich begangen. Die **Restaurierung der Kunstwerke** war jedoch nicht Gegenstand der Zuwendungsbaumaßnahme des Bundes und des Landes. So hat der Förderkreis mit Unterstützung des Architekturbüros Krekeler separate Förderprojekte initiiert. Die Restaurierung aller Kunstwerke wurde aus Spenden des Förderkreises mit Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland finanziert. Der Förderkreis dankt ganz herzlich allen Spendern und Stiftungen.

17.05.2026: die Kirche Nr. 21, S. 10: **Spenden für Altar.** Die Sparkasse Spree-Neiße unterstützt den Erhalt der **Dorfkirche in Drewitz bei Cottbus** mit einer Spende von 5.000 Euro und überreichte den Check an den Förderverein der Kirche. Damit soll unter anderem der **historische Altar** restauriert werden. Besonderes Augenmerk gilt einer **seltenen Darstellung des Nikodemus an der Altarkanzel**. Eine solche Darstellung sei in ländlichen Kirchen Brandenburgs einzigartig und von hohem kulturhistorischem Wert. Im Zug der Altarsanierung sollen noch vier weitere übermalte Flächen auf der Kanzel freigelegt werden.

17.05.2026: die Kirche Nr. 21, S. 12: **Lütkemüller-Orgel gekürt.** Die historische Lütkemüller-Orgel in **Groß Gottschow im Kirchenkreis Prignitz** wurde von der Friedrich-Hermann-Lütkemüller-Gesellschaft zur „**Orgel des Jahres**“ gekürt. Anlass ist der 150. Geburtstag. Das Instrument wurde 1876 erbaut, später von Wasserschäden schwer beschädigt und 2010 restauriert. Heute erklingt die Orgel wieder bei Gottesdiensten, taufen und Konzerten. Höhepunkt ist der Lütkemüller-Tag am 16. Mai mit Festakt, Musik und Ausstellung.

17.05.2026: die Kirche Nr. 21, S. 13: **Kirchensanierung: bis zum 30. Juni Anträge stellen.** Die 1997 von der EKD gegründete **Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (KiBa)** hilft dabei, kirchliche Baudenkmäler zu erhalten und Gemeinden zu stärken. Sie fördert bevorzugt Projekte, die Zukunftsaussichten haben, für die aber noch Finanzierungslücken bestehen. Voraussetzung ist, dass Gemeinden ein tragfähiges Finanzierungskonzept vorlegen. Bis zum 30. Juni können Gemeinden ihr Projekt bzw. ihren Förderantrag bei der Stiftung KiBa online einreichen. <https://www.stiftung-kiba.de/foerderpraxis/online-antragsverfahren.php>

18.05.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 21/2026: **"Kirche des Jahres 2026" steht in Sachsen.** Die Stadtkirche in Marienberg-Zöblitz im sächsischen Erzgebirgskreis ist zur „Kirche des Jahres 2026“ der Stiftung zur Bewahrung

kirchlicher Baudenkmäler (Stiftung KiBa) gekürt worden. Rund 11.000 Menschen hätten an der Abstimmung teilgenommen. **Den zweiten Platz im Wettbewerb der Stiftung belegte die brandenburgische Dorfkirche in Gnewikow.** Platz drei ging an die Kilianskirche im württembergischen Mundelsheim, die Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert besitzt.

19.05.2026: Ingeborg Ruthe in Berliner Zeitung Nr. 114, S.9: **Platz für Kunst und unbequeme Fragen.** Eine 180-jährige Backsteinperle in Tiergarten. Die **Berliner St. Matthäus-Kirche zwischen Museen und Philharmonie** ist ein ganz besonderer Ort. Am 17. Mai 1846 wurde der Sakralbau geweiht. August Stüler hat ihn für das einstige Feld- und Wiesenareal vor dem Toren Berlins entworfen, wo noch um 1700 aus Frankreich immigrierte Hugenotten ihre Seidenraupenzucht betrieben. Nach den napoleonischen Kriegen wurde diese Gegend rasch zum noblen Zentrum des wohlhabenden und kulturell pulsierenden Tiergartenviertels bebaut. Bischof Huber übergab 1999 die Kirche ihrer neuen Bestimmung als **Zentrum der Kulturstiftung St. Matthäus.** Heute geht es in St. Matthäus über den religiösen Rahmen weit hinaus ins Weltliche.

21.05.2026: Berliner Zeitung Nr. 116, S. 8: **Staatssekretär lobt Lietzow für Kirchen-Engagement.** Das Land unterstützt die Neueindeckung des Daches der Dorfkirche im **Nauener Ortsteil Lietzow (HVL)** mit 190.000 Euro. Kulturstaatssekretär Tobias Dünow (SPD) erklärte bei einem Besuch, das Gebäude sei ein gelungenes Beispiel dafür, wie Menschen sich erfolgreich für ihre Kirche einsetzen. „Das riesige Engagement hat mich sehr beeindruckt. Man merkt, dem Verein geht es nicht nur um das Gebäude, sondern um Heimat und Zusammenhalt“, sagte Dünow. **Der Staatssekretär betonte, Brandenburg sei das einzige Bundesland, das sich zur Bereitstellung von Baumitteln für die Erhaltung von Gotteshäusern verpflichtet habe.**

24.05.2026: Andrea von Fournier in die Kirche Nr. 22, S. 9: **Farben, die die Seele berühren.** Die **Himmelfahrtkirche in Berlin-Wedding** feiert ihren 70. Geburtstag. Sie entstand, weil die ursprüngliche Himmelfahrtkirche im 2. Weltkrieg zerstört und abgerissen wurde. Hinter ihrer schlichten Fassade verbirgt sich ein architektonisches Meisterwerk mit einem farbenprächtigen Fenster von Otto Bartning und einer Gemeinde, die für Offenheit und Zusammenhalt steht. 70 Jahre sind für ein Gotteshaus ein eher jugendliches Alter. Das ist dem ungewöhnlichen Bau im Humboldthain auch anzusehen. Der schlichte rechteckige Saalbau könnte ein Funktionsgebäude jedweder Art sein. Der danebenstehende Glockenturm lässt den Zweck erkennen. Der größte Schatz der Kirche ist die bunte und offene Gemeinde mit vielen Ehrenamtlichen. Der baulich größte Schatz ist das bodentiefe Buntglasfenster des bekannten Architekten Otto Bartning, das er mit dem Nürnberger Glasmaler Willi Schulz schuf.

24.05.2026: Dörthe Ziemer in die Kirche Nr. 22, S. 11: **In Paul Gerhardts Augen schauen.** Das berühmte rätselhafte **Ölgemälde des Kirchenliederdichters Paul Gerhardt** kehrt am 27. Mai 2026, dem 350. Todestag, nach seiner Restaurierung nach **Lübben** zurück. Das Gemälde misst 220 x 114 und stellt Paul Gerhardt nahezu in Originalgröße dar. Die Restaurierung ergab, dass das Bild erst nach seinem Tod, ab 1700 entstanden sein kann. Die Restauratoren Anke und Jan Großmann aus Radebeul stellten fest, dass die Farbschicht teils durch Alterung, teils durch frühere Restaurierungsversuche beschädigt oder verloren gegangen ist. Um Schäden zu überdecken, wurden in der Vergangenheit Bildstellen teils großflächig übermalt, so zum Beispiel das Gewand mit schwarzer Farbe.

26.05.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 22/2026: **Einhornteppich zurück in Brandenburg an der Havel.** Ein mittelalterlicher Einhornteppich ist an seinen angestammten Platz in der **Taufkapelle der St. Gotthardkirche** in Brandenburg an der Havel zurückgekehrt. Der Teppich sei im vergangenen Jahr aufwendig restauriert worden. Zudem sei eine Spezialvitrine angefertigt worden. Die Öffentlichkeit könne den restaurierten Einhornteppich ab 19. Juni besichtigen. Der Teppich stamme vermutlich aus dem 15. Jahrhundert, die bisher früheste dokumentierte Erwähnung kommt aus dem Jahr 1883. Weder wie die Tapiserie in die St. Gotthardkirche kam, noch welche ursprüngliche Funktion er hatte, ist bekannt. Er könnte als Wandteppich, Banklaken oder als Altarschmuck gedient haben. Besonders die intensive Farbigkeit sei angesichts des Alters erstaunlich.

26.05.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 22/2026: **Mehr als 400 verlorene Kunstwerke wieder sichtbar.** Im Zweiten Weltkrieg fielen 585 Bilder der **Berliner Gemäldegalerie** den Flammen zum Opfer. Rund 430 davon konnten nun anhand von Glasnegativen digitalisiert werden und sind so wieder sichtbar. Die Fotografien von **Gustav Schwarz (1871-1958)** hätten sich als großformatige Glasnegative erhalten und seien digitalisiert worden. Schwarz hatte zwischen 1925 und 1944 im Auftrag der Berliner Museen Aufnahmen nahezu aller Gemälde der Sammlung angefertigt. In erster Linie hätten sie Reproduktionszwecken für Publikationen und Postkarten gedient. Die fragilen Glasnegative überstanden den Krieg im damaligen Kaiser-Friedrich-Museum auf der Muse-

umsinsel weitgehend unbeschadet. Nach Kriegsende verblieben sie in Ost-Berlin. Unter den Aufnahmen befinden sich Werke von Sandro Botticelli (1445-1510), Peter Paul Rubens (1577-1640) und Anthonis van Dyck (1599-1641).

28.05.2026: Der Havelländer, S. 16: **Musikschulen öffnen Kirchen.** Über einen gelungenen Nachmittag in der **Börnicker Dorfkirche** freute sich unlängst der Gemeindegemeinderat. Die Schülerinnen und Schüler der Musik- und Kunstschule Havelland unter Leitung von Pedro Izquierdo haben mit Gitarrenmusik von alten Musikwerken bis zu modernen Film- und Popklängen den Gästen einen hervorragenden Konzert-Nachmittag dargeboten. In der gut gefüllten Börnicker Dorfkirche gab es nur lobenswerte Äußerungen. Alle Spenden werden für die Restaurierung der Dorfkirche verwendet. Ein Dank geht auch an die Börnicker Feuerwehr und die fleißigen Helfer.

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit keine gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Tel. (030) 2453 5076
infobrief@altekirchen.de
www.altekirchen.de